

Generationen Telefonat

Du sprichst,

von einer Welt,
die gewesen ist, voller Gewalt,
die du erlebt und ausgehalten hast.

Ich erzähle dir nicht,

ich höre,
denn das kann ich gut,
zuhören,
und ich fühle,
dass du dich öffnest.

Du sprichst,

über Menschen, die diese Gewalt
auch erlebt haben,
und zum größten Teil nicht mehr da
sind.

Ich würde dir gerne erzählen,

von meinen Traumata
und meiner aktuellen Psychothera-
pie,
in der ich große Fortschritte mache,
gemacht habe und auch machen
werde.

Du sprichst,

ich höre deine Worte,
die von deinen Wunden
und deinen den damit zusammen
hängenden
Traumata und Traumatisierungen
berichten,
die du dann doch irgendwie überlebt
hast.

Ich höre,

was dich bewegt
und wie es dir geht mit dem,
was dich bewegt,

und was es mit dir macht, gemacht
hat
und auch weiter hin machen wird.

Du sprichst,

über deine Traumata,
die du an mich weiter gegeben hast,
was für traumatisierte Menschen wie
dich nicht richtig ist,
aber doch die Regel ist.

Ich höre

und du erzählst mir von einer Zeit,
die einmal war,
wo Mord, Totschlag, Vergewaltigun-
gen und
andere Straftaten nicht wie heute,
die Ausnahmen sind,
sonder die Regen waren.

Du sprichst,

über die Kriegs- und Nachkriegser-
fahrungen,
die du als kleines, wehrloses Kind
gemacht hast,
und ich frage mich,
wie du das körperlich und psychisch
durchgestanden und überlebt hast.

Ich höre,

und ich fange an zu verstehen:
Warum du so bist,
wie du bist.
Warum du mich so erzogen hast,
wie du mich erzogen hast,
ja, ich fange an langsam zu verste-
hen,
warum ich so bin,
wie ich bin,
nämlich Opfer einer Druckerziehung,
und dir ist es nicht anders ergangen.

9. Beiträge von KLuW-Mitgliedern & friends

Du sprichst,

und nach 48 Jahren,
fange ich dir endlich an zu zuhören,
und damit zu verstehen.

Ich würde dir

gerne über meine Psychotherapie be-
richten,
in der ich meine Traumata und Intru-
sionen,



Unwetter...

deren Ursache in deinen Sozialver-
halten

mir gegen über begründet liegen,
so langsam aber sicher in Griff be-
komme,
und dich gerne fragen würde,
ob du nicht auch diesen Weg ein-
schlagen und gehen willst?

Vielleicht so gar ein Stück mit mir
zusammen gehen möchtest?

Du sprichst,

und ich fange an nach jetzt fast 48
Jahre dich als
vollwertigen und auch sehr sensi-
blen, loyalen, mitfühlende Men-

schen,

sein Kind liebenden (damit meine ich
mich)

der du wohl zweifelsohne wohl schon
immer warst

wahr zu nehmen und somit auch
endlich und wirklich ernst zu neh-
men.

Ich würde dir gerne erzählen,

dass ich mittlerweile Respekt, und
auch Achtung vor deinem
Werdegang und auch deiner
Lebensleistung habe.

Du sprichst,

ich höre,
und fange an dich zu verste-
hen,

und ich hoffe,
dass wir noch viel von einan-
der durch das gegenseitige
Zuhören,
näher kennen lernen, und da-
mit verstehen, somit respek-
tieren,

ja, dass wir von einander pro-
fitieren werden.

Ich höre,

und verstehe nicht, begreife nicht,
warum, und wie Menschen anderen
Menschen so etwas antun können.

Du sprichst,

und ich freue mich,
dass du dich endlich mir gegenüber
öffnest,

und ich freue mich auf weitere für
uns beiden sehr
fruchtbaren Gespräche,
und so mit auch endlich auf eine ge-
sunde Beziehung.

Ich höre,

und fange an zu begreifen,
warum du so bist, wie du bist
und warum du mir all das,
was du mit mir gemacht hast,
angetan hast.

Du sprichst,

und ich höre deine Worte,
und ich registriere die Gefühle, deine
Gefühle,
die sich hinter deinen Worten verstecken,

und ich möchte dich endlich verstehen,
und ich möchte nicht,
dass unsere neue gestaltete Beziehung
bleibt irgend wo
stecken bzw. stehen.

Ich möchte dir gerne erzählen,

von meinen Wunden, die du geschlagen
hast,
doch noch ist es nicht Zeit,
ja, bin noch nicht hier für bereit.
Brauche noch Zeit.

(J.W.)

Sprich mit mir 2

Sprich mit mir.

..., denn ich bin obdachlos
und deine wärmenden Worte in
dieser kalten
Welt und Jahreszeit tun mir
gut.

Sprich mit mir.

Glaube leider selber auch,
dass du zur Zeit nichts anderes
mehr für mich tun kannst.

Sprich mit mir.

..., denn ich bin dir dafür sehr
dankbar.

Sprich mit mir.

..., denn diese Art von Kommunikation tut mir gut.

Sprich mit mir.
(J.W.)



...ziehen auf und...